

## Kinder und Tod

Für viele Eltern ist über den Tod mit ihrem Kind zu reden keine einfache Angelegenheit. Wichtig sind Offenheit und Ehrlichkeit.

Es gibt drei Eigenschaften des Konzepts „Tod“, welche das Kind im Laufe seiner Entwicklung immer besser verstehen wird:

1. Universalität – Alle Lebewesen sterben
2. Funktionsfähigkeit – Der Körper funktioniert nicht mehr.
3. Endgültigkeit- Der Tod ist für immer

Es ist empfehlenswert den Tod als Thema im Alltag zu integrieren statt warten, bis ein Todesfall geschieht. So lässt sich das Konzept besser in einer Zeit verarbeiten als in der Zeit, in der Trauer verarbeitet werden muss. Nützen Sie Alltagssituationen um das Kind in das Thema einzuführen (z.B. Blumen sterben, Kreis der Jahreszeiten erklären).

### Kindliche Entwicklung und das Verständnis vom Tod.

**Zwei bis fünf Jahren.** In diesem Alter können Kinder die Endgültigkeit des Todes nicht begreifen. Das Kind merkt die Abwesenheit des geliebten Menschen bzw. Tieres und es ist daher wichtig ihm das Gefühl der Sicherheit zu vermitteln.

**Sechs bis neun Jahren.** Kinder in diesem Alter haben den Wortschatz und die Fähigkeit einfache Konzepte zu verstehen. Jedoch sind ihre Emotionen und ihr Verständnis über den Tod nicht immer aufeinander gestimmt. In diesem Alter, kann es sein, dass Kinder den Tod („Der Sensenmann schnappt Dich“) personifizieren oder an die Macht der eigenen Gedanken glauben. Das Verständnis von Tod wird auch mit anderen Fragen begleitet: Was passiert mit dem Körper? Antworten Sie diese Fragen mit Ehrlichkeit jedoch ohne unnötige Details und im Einklang mit Ihren Überzeugungen.

### Einige Anregungen

- Sagen Sie die Wahrheit. Wenn Sie Information verzerren oder verstecken, können Kinder Gefühle der Verwirrung und Misstrauen erfahren.
- Befassen Sie sich kurz und auf einer verständlichen Art. Es ist besser zu sagen, dass jemand gestorben ist als alternative Aussagen zu treffen wie: „Er/ sie/ es schläft“ „Wir haben ihn verloren“ usw.
- Versichern Sie sich, dass das Kind keine persönliche Schuld im direkten Bezug auf den Todesfall fühlt.
- Verstecken Sie Ihre eigenen Emotionen nicht. Lassen Sie jedoch –soweit möglich- besonders dramatische Gefühlsausbrüche in Anwesenheit der Kindes weg.
- Versuchen Sie das Kind soweit wie möglich in den Trauerritualen zu involvieren. Das hilft die Situation zu entzaubern und gibt diesem einen realistischere Basis der Erklärung.
- Ermutigen Sie das Kind Fragen zu stellen. Versuchen Sie zu verstehen, was in dem Kind vorgeht um Missverständnisse auszuschalten. Geben Sie dem Kind die Möglichkeit sich auszudrücken (zeichnen, spielen)
- Führen Sie mehr als ein Gespräch. Die Ansichten des Kindes verändern sich laufend. Bleiben Sie so verfügbar wie möglich und suchen sie passende Augenblicke für ein Gespräch.
- Versuchen Sie die Menschen, die im Kontakt mit dem Kind sind, zu involvieren indem Sie über die Situation informieren und um Unterstützung bitten. Holen Sie, wenn nötig, professionelle Hilfe.

Ermutigen Sie das Kind über die erlebten guten Zeiten mit dem Verstorbenen zu reden sowie Objekte und Orte als Gedenkelemente zu berücksichtigen.